
Trächtigkeit und Geburt bei der Kätzin

und erste Lebenswochen der Katzenwelpen

Geschlechtsreife und Trächtigkeit

Kätzinnen werden im Alter von sechs bis zwölf Monaten geschlechtsreif. Die Decksaison wird im Januar durch die zunehmende Tageslänge und Wärme ausgelöst. Die Katze ist saisonal polyöstrisch, das heisst, sie wird von Januar bis September mehrmals rollig. Ruhephase ist von Oktober bis Dezember, ausser bei strikt indoor gehaltenen Katzen, bei denen diese Ruhephase wegfällt.



Der Zeitpunkt der Paarungsbereitschaft wird als Rolligkeit oder Raunze bezeichnet. Die Rolligkeit dauert etwa sechs Tage. Während dieser Zeit ist die Kätzin sehr anhänglich, reibt den Kopf, miaut vermehrt, wälzt sich, krümmt den Rücken auf, hält den Schwanz seitlich und setzt vermehrt Urin ab. Findet sie einen Kater, kommt es zum Deckakt. Durch diesen wird der Eisprung ausgelöst und die Rolligkeit beendet. Kätzinnen lassen sich an mehreren Tagen von verschiedenen Katern decken.

Eine normale Trächtigkeit dauert 63–67 Tage. Äussere Anzeichen sind Zitzen, die etwas grösser und rosa werden, später dann der zunehmend runde Bauch und das grösser werdende Gesäuge. Frühestens zwei Wochen nach dem Deckakt können die Welpen in der Gebärmutter als kleine Kugeln ertastet werden. Ab 21 Tagen können sie im Ultraschall visualisiert werden. Damit die Zahl der Welpen bestimmt werden kann, wird frühestens ab dem 42. Trächtigkeitstag ein Röntgenbild gemacht. So weiss man, wann alle Welpen geboren sind und die Geburt beendet ist. In der Regel haben Katzen 3–6 Welpen pro Wurf.



Geburtsvorbereitung/Räumlichkeit

Optimal ist eine Kätzin vor der Trächtigkeit/ Geburt korrekt geimpft und entwurmt. Dadurch werden die Welpen vor einer frühen Infektion geschützt und die Parasitenlast reduziert. Übergewicht vermindert die Fruchtbarkeit und begünstigt Geburtsschwierigkeiten. Am Tag der Geburt sucht sich die Kätzin selbst einen passenden Ort zum Gebären. Er ist ruhig, finster und geschützt. Andere Katzen/Tiere haben keinen Zutritt. Passt ihnen ein vorbereiteter Ort nicht, werden die Welpen kurzerhand gezügelt.

Fütterung

Bis zur 6. Trächtigkeitswoche kann der Kätzin das gewohnte Futter angeboten werden. Danach wird ein Welpenfutter gefüttert, weil sie grössere Mengen an Eiweiss, Fett, Kohlenhydrate und Mineralstoffe benötigt. Das Welpenfutter fressen auch die Welpen ab der 4. Lebenswoche. Es wird für die Kätzin nach der Geburt sukzessiv reduziert.

Geburt

12–24 Stunden vor der Geburt sinkt die Körpertemperatur auf etwa 37,8 Grad. Die Kätzin wird unruhig, frisst nicht und sucht sich einen ruhigen Ort zum Gebären. Dabei soll sie möglichst nicht gestört werden, da Stress zum Sistieren der Wehen führen kann. Bei sichtbaren Wehen soll innert einer Stunde ein Welpen geboren werden. Schwarzblytiger Scheidenausfluss vor der Geburt des Welpen ist normal. Oft sind die Welpen noch in der Fruchthülle eingepackt. Diese wird von der Kätzin durch belecken eröffnet und der Welpen kann atmen. Die Kätzin durchbeisst die Nabelschnur und frisst die Plazenta. Ebenso leckt sie die Welpen trocken. Diese beginnen kurz nach der Geburt mit dem Saugen. Die Aufnahme von Kolostralmilch ist wichtig für das Immunsystem. Daneben brauchen die Welpen nach der Geburt Wärme und Ruhe.

Trächtigkeit und Geburt bei der Kätzin und erste Lebenswochen der Katzenwelpen

Störungen im Geburtsablauf

Tierärztliche Hilfe soll in Anspruch genommen werden, wenn die Trächtigkeit länger als 69 Tage dauert. Ebenso, wenn trotz sichtbarer Wehen innert einer Stunde oder nach Fruchtwasserabgang kein Welpen geboren wird. Bei intensiver Bauchpresse soll der Welpen innert 5 Minuten auf der Welt sein. Das Intervall zwischen den Welpen darf nicht mehr als 2–4 Stunden betragen und die Geburt soll nach 24 Stunden abgeschlossen sein.



Störungen nach der Geburt

Kätzin: Inappetenz und Fieber können auf ein entzündetes Gesäuge oder eine Infektion der Gebärmutter hindeuten. Oft hat die Kätzin nach der Geburt Durchfall, weil sie durch Belecken die Welpen versäubert. Selten gibt es Kätzin-
nen, die keinen Pflegeinstinkt haben und ihren Wurf vernachlässigen.

Welpen: Lebensschwäche, eine ungenügende Milchaufnahme, Missbildungen und Infektionen sind mögliche Komplikationen nach der Geburt.

Bei all diesen Störungen muss ein Tierarzt konsultiert werden.

Welpenentwicklung/Kätzin nach der Geburt

In den ersten 2 Lebenswochen sollen die Welpen täglich gewogen werden. Eine Gewichtsabnahme in den ersten 24 Stunden ist normal. Danach beträgt die Tageszunahme in den ersten 4 Lebenswochen etwa 10 g täglich und zwischen 70–100 g pro Woche. Katzenwelpen sind Nesthocker. Bis zum 10. Tag sind die Augen geschlossen. Kot und Harn werden von der Kätzin durch Belecken ausmassiert und entfernt. So bleibt das Nest in den ersten 2–3 Wochen sauber.

Die Kätzin erholt sich nach der Geburt schnell und frisst normal. Sie verlässt auch die Welpen um nach draussen zu gehen. Bereits 6 Wochen nach der Geburt kann sie wieder rollig und neu gedeckt werden. Vor allem nach einer Geburt im Frühjahr reicht es so für eine 2. Trächtigkeit im August/September.



Welpenvorsorge

Katzenwelpen werden 3 Wochen nach der Geburt erstmals entwurmt und die Wurmkur danach alle 2 Wochen bis zum Absetzen der Welpen mit 8–10 Wochen wiederholt. Sie werden im Alter von 8 Wochen erstmals geimpft.

Mikrochip

Ein Mikrochip wird für Freigänger empfohlen. Beim Ablesen können die Besitzverhältnisse jederzeit geklärt werden. Zudem gibt es Katzentüren und Futterspender, die mit dem Mikrochip aktiviert werden.

Geburtenregelung

Die meisten Kätzinnen und Kater werden im Alter von sechs bis acht Monaten kastriert. Bei Kastraten gibt es weniger Revierkämpfe und sie markieren weniger. Falls eine Trächtigkeit zu einem späteren Zeitpunkt erwünscht ist, kann die «Pille» einmal wöchentlich verfüttert werden. Wird sie über längere Zeit verabreicht, hat sie hormonell negative Auswirkungen auf das Gesäuge und die Gebärmutter.



Tierklinik Curavet AG · Fachtierärzte FVH für Kleintiere
3400 Burgdorf · Telefon 034 422 66 33 · www.curavet.ch

Dr. med. vet. Christine Wampfler · Dr. med. vet. FVH Anja Stüssi · Dr. med. vet. FVH Andreas Benz